

## News

## FIS übernimmt Sungard

Der Finanz- und Treasury-Software-Anbieter Sungard wurde an den US-Zahlungsabwickler FIS veräußert. Inklusiv Schulden hat der Kaufpreis 9,1 Mrd. US-Dollar (8,2 Mrd. Euro) betragen. Im Vorfeld war mit bis zu 10 Mrd. US-Dollar gerechnet worden, auch ein Börsengang zählte zu den Optionen. Offenbar schrieb Sungard im vergangenen Jahr aber rote Zahlen. Bisher gehörte Sungard einer Gruppe von Finanzinvestoren um Bain Capital, Blackstone, Goldman Sachs Capital Partners und KKR.

In Deutschland ist der Käufer FIS bereits mit der Gesellschaft FIS Kordoba im Bereich Banking-IT aktiv, dessen Wurzeln bei Siemens liegen. Beobachter vermuten nun, dass die Aktivitäten von Sungard und Kordoba hierzulande zusammengelegt werden könnten.

## CRX Markets will mit Lufthansa durchstarten

Neue Supply-Chain-Finance-Plattform nimmt Fahrt auf / BaFin verzögerte den Start

Eine Kampfansage an ABCP- und Factoringanbieter ist die Plattform von CRX Markets. Seit neuestem nutzt die Lufthansa-Tochter LSG Sky Chefs das Angebot. „Das System funktioniert folgendermaßen“, erklärt Moritz von der Linden. „Die Lieferantenrechnungen werden nach Rechnungsprüfung von der Lufthansa an das CRX-Portal hochgeladen.“ Der Lieferant könne die Rechnungen auf dem Portal zwecks Finanzierung seiner Handelsforderungen an eine Zweckgesellschaft (SPV) verkaufen. Zur Finanzierung des Rechnungsankaufs begibt die SPV Inhaberschuldverschreibungen, deren Nominalbetrag dem Betrag der Rechnungsbündel entsprechen.

Der Lieferant profitiert bei den Finanzierungskosten von den Konditionen, die die Lufthansa am Kapitalmarkt erhält. „Viele Investoren interessieren sich für kurzfristiges Unternehmensrisiko“, erklärt von der Linden. Der Ankauf der Rechnungen erfolge „aufschiebend bedingt“ und komme erst zustande, wenn der Geld-

betrag aus den Notes-Verkäufen beim SPV eingegangen und der abgezinsten Rechnungsbetrag an den Lieferanten überwiesen worden ist. Zur Rechnungsfälligkeit zahlt Lufthansa den vollen Rechnungsbetrag an das SPV, das wiederum den vollen Betrag zur



Auf zu neuen Ufern: erster User ist die Tochter LSG.

Tilgung der Notes an die Investoren auszahlt. Eine Alternative wäre Factoring oder eine ABCP-Transaktion. „Das ist allerdings viel teurer und weniger flexibel“, erklärt von der Linden. Bei ABCP-Transaktionen laufen hohe Upfront Fees für das Aufsetzen und die Strukturierung einer Transaktion auf. „Diese fallen entsprechend weg.“ Bei

CRX Markets wird vor allem der Lieferant zur Kasse gebeten: Ein Aufschlag auf den Refinanzierungssatz, annualisiert weniger als ein halbes Prozent, geht an den Anbieter CRX. Zudem kann der Buyer (hier: LSG) eine Lizenz für die Integration in das SAP-System erwerben, die anfänglich 7.000 Euro kostet und für die jährliche Wartungskosten anfallen. Mit weiteren potentiellen Kunden, zum Beispiel aus dem Lebensmittelbereich, befindet man sich in einer fortgeschrittenen Phase der Gespräche, heißt es bei CRX.

Ursprünglich wollte der Anbieter bereits im vergangenen Herbst starten, wie von der Linden vor rund einem Jahr gegenüber DerTreasurer erklärte. „Doch die Genehmigung durch das BaFin hat deutlich länger gedauert als ursprünglich erwartet“, räumt der Manager heute ein. Hinter dem Start-up stehen der Handelsplattformanbieter 360T als Hauptaktionär, der jüngst an die Deutsche Börse veräußert wurde, sowie die Commerzbank als strategischer Partner. *mad*

ANZEIGE

## MultiCash Communication Day – 24.09.2015 in Köln

Das neue Electronic Banking-Zeitalter aktiv gestalten



Neue digitale Services der Banken und die **MultiCash Next Generation** leiten das neue E-Banking-Zeitalter ein

Gestalten Sie die Zukunft aktiv mit und beteiligen Sie sich am MultiCash Communication Day

Gastreferate unserer Partner:

